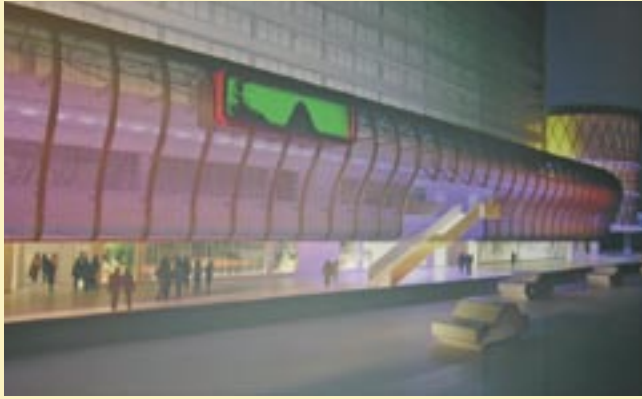


Hohenfelder und  
Uhlenhorster  
**Rundschau**



**In dieser Ausgabe:  
Jetzt wird's bunt  
Weihnachtsmärchen  
Besuch bei Budni  
EKZ Hamburger Str.**



# Vorstand, Termine und neue Mitglieder

## Jürgen Strege (1. Vorsitzender)

Blumenau 167, 22089 Hamburg, Tel. 209 829 71  
juergen\_strege@freenet.de

## Ingrid Drecke (2. Vorsitzende)

Güntherstraße 29, 22087 Hamburg, Tel. 220 44 27,  
ingrid.drecke@web.de

## Bernhard Schmidtke (Schatzmeister)

Winterhuder Weg 18, 22085 Hamburg, Tel./Fax 220 03 85,  
bernhard.schmidtke1@gmx.de

## Brigitte Traulsen (Schriftführerin)

Güntherstraße 4, 22087 Hamburg, Tel. 229 97 53,  
BTraulsen@t-online.de

## Kai Voet van Vormizeele (Vorstandsmitglied)

Lübecker Str. 110, 22087 Hamburg, Tel. 689 949 70,  
kai.van.vormizeele@politicschmiede.de

## Dietmar Heister (Vorstandsmitglied)

Schottweg 1, 22087 Hamburg, Tel. 229 55 55,  
Fax 229 55 99, dietmar.heister@Anwaltheister.de

## Joachim Dudat (Vorstandsmitglied)

Hirschgraben 46, 22089 Hamburg, Tel. 25 49 11 93,  
joachim@dudat-hamburg.de

## Joachim Raabe (Vorstandsmitglied)

Schottweg 18, 22087 Hamburg, Tel. 220 00 12,  
joachimraabe@alice-dsl.de

## Geburtstagsfeier zum 126jährigen Jubiläum

Sonnabend, 21. Februar 2009, 19 Uhr, im Hotel Crowne Plaza, Graumannsweg 10.  
Einlass: ab 18.30 Uhr Sektempfang. 19 Uhr: Buffet/Getränke nach eigener Bestellung.  
Programm: Kleine Stücke der Theatergruppe/Auftreten eines Entertainers/Verlosung.  
Eintrittskarten (incl. Buffet): Euro 22 bzw. 25. Vorbestellung unter Telefon 220 64 27 oder 220 44 27 oder 20 98 29 71.

Backwaren appetitlich frisch von

# Pritsch

Bäckerei Konditorei Café

## auch in Ihrer Nähe

Papenhuder Str. 39 • Arndtstr. 9  
Beethovenstr. 20

Tel. 040/22 22 98

www.baecckerei-pritsch.de

## Die nächsten Termine

### 5. Februar

Jahreshauptversammlung des Bürgervereins  
(Mehr Information auf Seite 4)

### 12. Februar

ab 15 Uhr Kaffee-Nachmittag im Crowne Plaza

### 21. Februar

Feier zum 126. Geburtstag des Bürgervereins  
(Lesen Sie hierzu auf dieser Seite)

### 12. März

ab 15 Uhr Kaffee-Nachmittag im Crowne Plaza

### 18. März

Besuch des Maritimen Museums in der Hafencity  
(Informieren Sie sich auf Seite 16)

### 28. März

Hamburg räumt auf  
(Mehr zu diesem Thema auf Seite 13)

## Ausblick

14.–18. April 2009

Ostern in Franken (Lesen Sie mehr auf Seite 13)

**Überweisungen an den Hohenfelder  
und Uhlenhorster Bürgerverein leisten Sie bitte  
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,  
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137**

## Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:

Kerstin Tiedt und Ingrid Lüders.  
**Seien Sie herzlich willkommen.**

## Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

1. Vorsitzender Jürgen Strege  
Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 20 98 29 71

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ingrid Drecke, Dietmar Heister, Brigitte Böhme, Jürgen Strege (V.i.S.d.P.), Joachim Dudat, Alf Völckers, Joachim Raabe, Annegret Krol.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Neubertstr. 7, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 12., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2009.





## Liebe Leserin, lieber Leser,

nun beginnt schon der zweite Monat in diesem neuen Jahr 2009, zu dem diese Rundschau heraus kommt. Unser Bürgerverein hat sich für dieses Jahr etliches vorgenommen. Im Monat Februar feiern wir den 126. Geburtstag des Hohenfelder Bürgervereins; denn am 6. Februar 1883 ist er gegründet worden. Im Jahre 1973 ist dann Uhlenhorst dazu gekommen, so dass der Bürgerverein für beide Stadtteile den Geburtstag feiert. Zu einem festlichen Abend am 21. Februar 2009 laden wir Mitglieder und Gäste des Bürgervereins ein, um im Hotel Crowne Plaza mit buntem Programm zu feiern. Das wird wieder ein Höhepunkt in unserem Vereinsleben werden, den viele mit Freude miterleben.

Weitere Vorhaben und Pläne für das neue Jahr werden folgen. Mit vier Aktionsgruppen haben wir bereits im vergangenen Herbst die Aktivitäten des Bürgervereins erweitert. Das wird nun intensiv in diesem Jahr fortgesetzt: Angebote für Kinder sowie für ältere Menschen, Pflege und Verschönerung der Stadtteile und Engagement im kommunalpolitischen Bereich. Wir mischen uns ein als Bürgerverein und nehmen teil an Stadtteil-Entwicklungen: Ausbau des Einkaufszentrums Hamburger Straße, Neugestaltung der Ifflandstraße mit dem im Augenblick unbenutzten Schulgelände u.a. Mittlerweile stellt unser Bürgerverein eine wichtige Stimme im Stadtteil dar, die – auch von den politischen Gremien – nicht überhört wird.

Schließlich hat unser Publikationsorgan, die „Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau“ sich in Aufmachung und Qualität sehr positiv entwickelt. Pünktlich und regelmäßig kommt sie mit vielen interessanten Beiträgen sowie Informationen aus den Stadtteilen heraus. In diesem Jahr wird sie durch Farbdruck und Erhöhung der Auflage noch attraktiver und weiterhin verbessert werden. Viel haben wir uns im Bürgerverein für das neue Jahr vorgenommen. Durch die ständige Zunahme der Mitglieder und das große Engagement der ehrenamtlich Mitwirkenden wird unsere Hoffnung gestärkt, dass wir die gesetzten Ziele auch erreichen. So kann das Vereinsschiff mit „voller Fahrt voraus“ in die Zukunft fahren.

Mit guten Wünschen für ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2009 bin ich

Ihr Jürgen Strege



Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobiliendienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für markgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn. Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. [www.stoeben-wittlinger.de](http://www.stoeben-wittlinger.de)

## Jetzt wird's bunt

Vermutlich wollte so mancher seinen Augen nicht trauen, als er diese Ausgabe der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau in den Händen hielt. Statt des gewohnten Schwarzweißdrucks mit der dunkelblauen Zusatzfarbe auf dem Umschlag erscheint die Rundschau nun in Farbe – und das nicht nur einmal. In Zukunft sollen alle Ausgaben unserer Stadtteilzeitung im Vierfarbdruck hergestellt werden. Hierdurch können wir Fotos authentischer wiedergeben und unsere Anzeigenkunden haben bei der Gestaltung ihrer Anzeigen bessere Möglichkeiten der Darstellung. Genauso wird das Layout der Rundschau davon profitieren – und falls dies heute noch nicht umfassend gelungen ist, dann ganz bestimmt in den nächsten Ausgaben.

Nachdem sich in den letzten Jahren der Inhalte der Zeitschriften kontinuierlich verbessert und der Umfang zugenommen hat, haben wir durch die jetzige Maßnahme einen weiteren Qualitätssprung vollzogen.

Möglich wird dies allerdings nur durch ein entsprechendes Anzeigenvolumen. Denn die Rundschau wird nicht von den Mitgliedsbeiträgen an den Bürgerverein bezahlt – wie viele glauben – sondern ausschließlich durch die Werbung bzw. die Inserenten. Deshalb ist es auch erforderlich, dass diesem Aspekt genügend Aufmerksamkeit geschenkt wird. Nur wenn möglichst viele Geschäftsleute und Gewerbetreibende in der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau inserieren, ist der Bestand und die Weiterentwicklung der Stadtteilzeitung gewährleistet. Du

**Gerda Siepmann Dipl.-Kfm., Steuerberaterin**  
**Gerd Heymann Steuerberater, Wirtschaftsprüfer**

– persönliche und individuelle Betreuung  
von Privatpersonen und Unternehmen in allen Steuer-  
angelegenheiten –

Lessingstraße 23, 22087 Hamburg, Tel. 040-722 22 90

## StöbenWittlinger

IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG

## Jahreshauptversammlung des Bürgervereins am 5. Februar 2009

Wir laden alle Mitglieder herzlich ein zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, dem 5. Februar 2009, um 19.30 Uhr in der Familienbildungsstätte Graumannsweg 42.

### Tagesordnung:

- 1.) Bericht des 1. Vorsitzenden
- 2.) Bericht des Schatzmeisters  
(Jahresabrechnung, Haushalt 2009)
- 3.) Entlastung des Vorstandes
- 4.) Wahl bzw. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern
- 5.) Wahl von 2 Kassenprüfern
- 6.) Bericht von den Projektgruppen unseres neuen Aktionsprogramms
- 7.) Neue Planungen zum Einkaufszentrum Hamburger Straße
- 8.) Verschiedenes

## Ein Herz für Kinder

Das hat unser Bürgerverein und lässt den Worten auch Taten folgen. Im Rahmen der Aktionsgruppe „Kinder im Stadtteil“ sind wir am 8. Dezember 2008 nachmittags mit einer Gruppe von Kindern zum Weihnachtsmärchen „Tischlein deck' dich“



ins Ernst-Deutsch-Theater an der Mundsburg gegangen. Die Intendantin Isabella Vértes-Schütter hat zusammen mit

unserem Bürgerverein die Aktion gesponsert. So haben wir eine Anzahl von Kindern dazu eingeladen, die sonst niemals zum Weihnachtsmärchen ins Theater gehen können. Es ist herrlich gewesen, die strahlenden und erwartungsvollen Augen der Kinder im Foyer des Theaters unter dem Lichterbaum zu sehen. Die Begleitung der Kinder aus dem Mütterzentrum

Ifflandstraße und aus der Kindertagesstätte Winterhuder Weg haben Erzieherinnen und aus unserer Aktionsgruppe die Damen Inge Biener



sowie Brigitte Traulsen wahrgenommen. Ihnen gilt herzlicher Dank für diesen besonderen Einsatz in der Vorweihnachtszeit. Der größte Dank aber ist von den Kindern selbst gekommen, die begeistert über das Erlebte nach der Aufführung aus dem Theater gekommen sind. Demnächst starten wir wieder eine Aktion für Kinder, denen wir einen Besuch in Hagenbecks Tierpark ermöglichen wollen. Str.

[www.niemerszein.de](http://www.niemerszein.de)

**EDEKA NIEMERSZEIN**



### Supermärkte für höchste Ansprüche!

Kostenlose Parkplätze vorhanden

**AM ROTHENBAUM**  
Hallerstr. 78  
☎ 410 86 52

Montag - Sonnabend bis  
20.00 Uhr geöffnet!

**IN PÖSELDORF**  
Milchstr. 1  
☎ 44 56 60

Montag - Sonnabend bis  
20.00 Uhr geöffnet!

**AM HOFWEG**  
Hofweg 81  
☎ 22 73 82 80

Montag - Sonnabend bis  
20.00 Uhr geöffnet!

**AM MÜHLENKAMP**  
Mühlenkamp 45  
☎ 27 87 79 53

Montag - Sonnabend bis  
21.00 Uhr geöffnet!

1 Stunde kostenloses Parken  
für unsere Kunden  
auf dem Parkdeck



Lieferservice ins Haus:

Mittwoch bis Freitag im Raum Harvestehude, Uhlenhorst und Winterhude.

Leckere Gerichte in gemütlicher Atmosphäre  
genießen und Bratkartoffeln satt...

## Flickenschildt

Mundsburger Damm 63 Uhlenhorst

TISCH-RESERVIERUNG

Telefon: 040 - 220 51 52

E-Mail: [post@flickenschildt.com](mailto:post@flickenschildt.com)

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Samstag

17 - 23 Uhr

Sonntag 12 - 23 Uhr

Montag ist Ruhetag



## Besuch des Logistikzentrums von Budnikowsky

Ein typischer Novembertag war es, als wir losfuhren – kalt, nass und windig. Bahn und Bus brachten uns in eine Ecke von Hamburg, wo man normalerweise kaum hinkommt: mitten ins Industriegebiet Allermöhe. Und dort erwarteten uns



– neben einer gedeckten Kaffeetafel – eine Reihe von Superlativen:

Das gesamte Areal umfasst 50.000 m<sup>2</sup>, davon 17.500 m<sup>2</sup> bebaut. Von hier werden alle Filialen beliefert. Wegen des weichen Untergrunds

musste man für die Bauten auf Pfahlgründung mit ca. 10.000 Pfählen, bis zu 30 m tief, zurückgreifen. Abgesehen vom Verwaltungsteil ist der Lagerraum selbst als Hochregallager konzipiert, mit einer Höhe von bis zu 30 m.

Wir waren in dem Teil des Lagers, wo Eingang und Auslieferung abgewickelt werden. Angefangen von der elektronischen Eingangskontrolle (Bestellnummer, Menge, Gewicht) bis hin zur Auslieferung pro LKW und Filiale – dazwischen bewegen sich Kartons und Paletten auf verschlungenen, unüberschaubaren Pfaden von Förderbändern und Rollbahnen von einer Arbeitsstation zur nächsten, inkl. Lagerung im Hochregallager, wo – wie von Geisterhand bewegt – ebenfalls elektronisch gesteuerte Stapler ihre Arbeit tun. Und das in einem sehr flotten Tempo, bis zur Höhe von 30 m, das sind ca. 15 Regal-Etagen! Man kann sich kaum vorstellen, dass bei ca. 14.000 Artikeln alles seinen richtigen Weg findet. Und das ganze wird von (nur) 120 Mitarbeitern im 2-Schicht-System bewältigt.



Abgesehen hat die Geschichte von Budnikowsky – allgemein liebevoll BUDNI genannt – im Jahre 1912 mit einem Seifen-Spezialgeschäft. Mittlerweile sind es 127 Filialen, die von BUDNI selbst betrieben werden. Mit einem Stamm von ca. 2.000 Mitarbeitern. Wobei der Anteil der über 50-Jährigen über 20 % liegt und gezielt angestrebt wird. Was dem Unternehmen bereits eine Auszeichnung einbrachte.

Nachdem der Stammsitz der Firma in

Wandsbek zu klein wurde und schon an verschiedenen Stellen ausgelagert werden musste, fing man bereits 1990 mit der Überlegung einer Zentralisierung der Logistik an. Es dauerte dann bis 2002, bis mit dem Bau des neuen Projekts begonnen werden konnte. Und bis 2003 zur Eröffnung.

Wichtig in der Firmenphilosophie sind auch die „Budnianer“ – „Budnianer Hilfe e.V.“. Ein Verein, der 1997 von Mitarbeitern gegründet wurde und es sich zum



Ziel gesetzt hat, Kindern und Jugendlichen in Not zu helfen. Zudem betreut jede Filiale ein soziales Patenprojekt.

Ein informativer und ausgefüllter Nachmittag. Mit vielen Fragen und vielen Antworten. Und guter Laune. Und interessanten Ein- und Ausblicken. Zur Abrundung und guten Erinnerung gab es abschließend ein Werbepäsent aus dem Kosmetikbereich von BUDNI. Bevor wir uns draußen wieder nass regnen lassen durften – aber reichlich... H.-W. Paech



### Busreisen 2009

- 18.03. – 20.03. Tulpenblüte in Holland**  
...Grachtenfahrt in Delft, Amsterdam ab € 315,00
  - 10.04. - 13.04. Ostererlebnis Saale-Unstrut-Tal**  
...tolles Ausflugsprogramm! ab € 318,00
  - 07.05. – 13.05. Nationalparks des Ostens**  
...Zeitreise in die unberührte Natur Polens ab € 789,00
  - 08.06. – 12.06. Perlen des Münsterlandes**  
...urige Orte, Burgen, Parklandschaften ab € 522,00
  - 19.06. - 22.06. Mittsommerfest in Helsingborg**  
...Malmö, Kopenhagen, Mittsommertraum ab € 482,00
  - 28.06. – 01.07. Schlössertour durch Sachsen**  
...historische Bauten, Glanz und Gloria pur ab € 370,00
  - 06.07. – 12.07. Ins Paradies Frankreichs - Loiretal**  
...Schlösser, Tradition, Savoir vivre ab € 878,00
  - 09.07. – 12.07. Essen – Ruhrmetropole mit Charme**  
...Zechen, Kultur und Kommerz/kein EZ-ZU € 419,00
  - 10.07. – 12.07. ZDF-Fernsehgarten in Mainz**  
...ein Wochenende - viele Höhepunkte ab € 299,00
- Fordern Sie einfach unseren Katalog an!**

**KROATIEN – unsere Bus- /Flugsonderreise mit Durchführungsgarantie!**

**14 Tage Faszination pur vom 29.04. bis 12.05.09**  
Preis pro Pers. im DZ €1145,00 / EZ-Zuschlag €112,00  
Wir senden Ihnen auf Wunsch den Fahrtverlauf gerne zu!

**Stambula Bustouristik GmbH, Marschnerstr. 6,  
22081 Hamburg - Tel. 040 2000 11 58**

DER TRAUER VERPFLICHTET –  
DEM NEUEN ZUGEWANDT



Michael Fritzen  
Bestattungshaus

Papenstraße 121  
22089 Hamburg  
Telefon: 040/673 809 85  
Telefax: 040/673 809 86  
Mobilfon: 0172/456 17 53

## Von Mäusen und 1 1/2 Engeln

Unsere Weihnachtsfeier am Vorabend von Nikolaus begann mit einem lachenden und einem weinenden Auge:

Wie auch letztes Jahr wurden die Mitglieder und Gäste herzlich von Damen der Vorbereitungsrunde empfangen. Wer nicht schnell genug war, wurde von diesen sozusagen entkleidet. Natürlich nur von den Mänteln und Jacken! Schon im Empfang konnten wir auch Karten für die 126. Geburtstagsfeier des HUBV im Februar 2009 kaufen. Das war das lachende Auge.



Als dann die Weihnachtsfeier begann, begrüßte uns der Vorsitzende, Jürgen Strege, mit dem weinenden Auge: Wahrscheinlich ist dies die letzte Weihnachtsfeier in der Katholischen Familienbildungsstätte, da diese verkauft wird. Zwar ist der Saal mittlerweile zu klein für uns – gerne hätten noch mehr Leute an der Weihnachtsfeier teilgenommen –, aber die Räume sind gemütlich und die Toiletten sind sauber. Dieses Haus nicht mehr für Veranstaltungen nutzen zu können wäre schade.

Aber schon wurden wir von diesem traurigen Gedanken abgelenkt durch das (nerven-)stärkende Kaffee- und Teetrinken! Wie immer gab es allerlei Naschzeug und Kuchen dazu. Der Butterkuchen war dieses Mal richtig feucht und frisch! Auf jedem Teller lag ein goldener Stern sowie ein Zettel mit einem Spruch, alles gefertigt von Elke Schilling.

Als alle ausreichend gestärkt waren, begann der unterhaltsame Teil des Nachmittags mit Geschichten und Gedichten. Dr. Einfeldt, für den es seine erste Weihnachtsfeier bei uns

war, las uns zwei bewusst derbe Geschichten vor. Zuerst von Ringelnetz das Märchen „Rotkäppchen und der Wolf“, erzählt von Kuddeldaddeldu. Und dann erzählte Kuddeldaddeldu seinen Enkeln die Geschichte von „Drei Waisen aus dem Morgen Land“ vor. Sie schütteln jetzt den Kopf bei meiner Rechtschreibung? Ich kann Sie beruhigen! Wenn Sie die Geschichte, die dieses Mal Herr Dr. Einfeldt selbst geschrieben hatte, gehört hätten, würden Sie meine Schreibweise verstehen. Das ganze hätte Original-Ringelnetz sein können und brachte alle zum Lachen! Ich hoffe ja, dass es demnächst mehr von Dr. Einfeldt-Ringelnetz gibt!

Danach wurde es wieder besinnlicher durch die traditionelle Darbietung von Antje Solecki und ihrer Tochter Carla. Besonders beim Ave Maria von Bach / Gounod bekam ich Gänsehaut. Danach kam die Schwester von Antje Solecki hinzu, und alle drei sangen à capella das Lied

\*\*\* 17 Jahre in Hamburg \*\*\*



*Privatpraxis*

*Physiotherapie  
Ulrich Kram*

Schottweg 1  
22087 Hamburg (Hohenfelde)

0160 58 59 57 3 Mobil

040 / 27 23 42 Telefon

040 / 2 79 43 50 Telefax

[www.Physiotherapie-Kram.de](http://www.Physiotherapie-Kram.de)

**Leckerer  
Mittagstisch**

### Sagners Café-Restaurant

Mittagstisch von Dienstag bis  
Freitag von 13–15 Uhr.  
Eintopf, Pastagerichte oder  
Salatteller und jeweil ein  
Softgetränk 0,2 l für 6,50 Euro.

Geöffnet von Dienstag bis  
Sonntag ab 15 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Sagners Café-Restaurant*  
Barcastraße 8 · 22087 Hamburg  
Tel. 280 34 51 · Fax 280 27 22

**Die nächste  
Ausgabe der  
Hohenfelder  
und  
Uhlenhorster  
Rundschau  
erscheint in  
der letzten  
Märzwoche  
2009**

# Mäuse und Fliegen auf der Weihnachtsfeier

„Hebe Deine Augen auf“. Zum Schluss sangen wir alle zusammen.

Als die Damen sich verabschiedet hatten, hatten wir kaum Zeit, einmal Luft zu holen. Denn: Es erschienen unsere 1 1/2 Engel. Wie, eineinhalb Engel? Ja! Unser Engel Rebekka



Kraus erschien hochschwanger, so wie es ihre Vorfahrin Maria kurz vor der Geburt von Jesus war. Und dieser Zustand gab den Leitfaden für ihre Vorstellung, denn es ging um den Engel der Fülle bzw. der guten Hoffnung. Ihre Erfahrung, dass sie beim Gehen langsam aus der Puste kam, brachte sie dazu, uns die Geschichte vom Engel der

Langsamkeit vorzulesen. Das Ganze wurde abgerundet durch weihnachtliche Lieder und Lieder aus den 30er Jahren über Freude und Liebe. Weiter ging es mit den Gedichten und Geschichten – und Mäusen. Was haben denn Mäuse mit Weihnachten zu tun?



Zuerst erzählte Frau Meyer uns von der Weihnachtsmaus. Sehen kann sie keiner. Aber ständig klagt sie die Weihnachtskekse. Wenn die Kekse alle sind, ist die Maus auch weg. Die Erfahrungen von Frau Honig waren erfolgreicher. Sie fand die Maus, auch wenn diese ihr zunächst entwischen konnte. Frau Honig war dann zwei Tage nicht zu Hause. Als sie zurück kam, musste sie zunächst einmal Fliegen erschlagen, und zwar mehr als 7 auf einen Streich. Nachdem sie das erledigt hatte, fand sie den Grund für die vielen Fliegen unter ihrer Waschmaschine: Die ganze Aufregung war ihrer Weihnachtsmaus zu viel geworden. Frau Honig war das auch zuviel Aufregung. Seitdem „inspiriert“ sie Katzen auf ihrer Terrasse, die Mäuse von ihr fernzuhalten.



Nach all dem besinnlichen und dem herzhaften Gelächter waren alle in Hochstimmung. Dafür, dass alles reibungslos ablief, belohnte Jürgen Strege dann die 7 (!) Vorbereitungs-damen als Nikolaus mit kleinen Präsenten.

Nach einem abschließenden gemeinsamen Singen und herzlichen Weihnachts- und Neujahrswünschen gingen alle wohlgesinnt nach Hause.

A. Krol



© pixelio/Friedrich

**Fröhliche Stunden bei Kaffee und Kuchen**

**Immer wieder sonntags: „Happy Hour“ im Senioren Centrum Auf der Uhlenhorst**

Jeden 1. Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr mit Beratung zu stationärer Pflege und Kurzzeitpflege, Hausführung, Kennenlernen der Einrichtung bei Kaffee und Kuchen. Herzlich willkommen!

**Senioren Centrum Auf der Uhlenhorst**  
Heinrich-Hertz-Straße 90  
22085 Hamburg  
Telefon: 20 22 - 110 22  
[www.pflegenundwohnen.de](http://www.pflegenundwohnen.de)

**Am 14. Februar ist Valentinstag**

**Am 21. Februar feiern wir unseren 3-jährigen Geburtstag**  
Es gibt Kaffee, Sekt und Häppchen



**Blumenhaus Wolf**

Ifflandstraße 85 · 22087 Hamburg  
Tel./Fax 040-270 82 96  
e-Mail [blumen-wolf@hotmail.de](mailto:blumen-wolf@hotmail.de)  
Inh. Marina Lichtenknecker

**Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag	Samstag	Sonntag
8.00 -13.00 Uhr	8.00 -13.00 Uhr	10.00 -12.00 Uhr
14.00 -18.30 Uhr		





# Veränderungen im Einkaufszentrum Hamburger Straße

Ein Bauwerk der Superlative war das Einkaufszentrum in der Hamburger Straße schon immer. Ältestes Einkaufszentrum der Hansestadt, größte Shopping-Meile Europas und längste Einkaufs-Mall der Welt sind Begriffe die im Zusammenhang mit dem 700 Meter langen und am 8. Mai 1970 eröffneten Bauwerk gerne benutzt werden. Von unübertroffener Tristesse in einem maroden Komplex und unattraktiver Shopauswahl sprechen hingegen die Kritiker.



Letzterer Objektbeschreibung wollen die neuen Besitzer nun begegnen. Die Immobiliengesellschaft Hermann Friedrich Bruhn und die ECE wollen ca. 200 Millionen Euro investieren und der Ladenstraße ein neues Aussehen und Image verpassen. Bis Herbst 2010 sollen die im Juli 2008 begonnenen umfassenden Umbauten abgeschlossen sein – und zumindest durch die reduzierte Anzahl der Inhaber hat das Projekt mehr Aussicht auf Erfolg als bei den 6 bis 13 Betreibern der Jahre davor. Durch die Streitereien und die mangelnde Abstimmung der Eigner konnte trotz mehrmaligem Umbau das Siechtum des Einkaufszentrums nicht gestoppt werden. Umso mehr ist zu wünschen, dass die ehrgeizigen Ziele der neuen Investoren den gewünschten Erfolg haben.

In mehreren Bauphasen soll das Shopping-Center durch spektakuläre Architektur, eine futuristische Fassade und Lichtinszenierungen ein ganz neues Gesicht bekommen. Im Innern sollen in verschiedenen Themenkomplexen Bereiche dargestellt werden, die man mit Hamburg in Verbindung bringt. So soll neben den Bereichen Kiez (Reeperbahn), Hafen und Speicherstadt auch die Sportstadt Hamburg wieder zu finden sein. Erzielt werden die Effekte durch bauliche Maßnahmen wie z.B. durch plüschiges Mobiliar und den entsprechenden Farben für den Kiez oder, für den Sportbereich, der Teil eines Fußballfeldes auf dem Fußboden und ein überdimensionierter Basketball-Korb als Geländer. Eine kleine Ausstellung neben der Haspa in der ersten Etage des EKZ zeigt anschaulich wie das Einkaufszentrum einmal aussehen soll.

Ein weiterer Abschnitt wird der Nahrungsaufnahme gewidmet. In einem sogenannten Food-Court werden verschiedene gastronomische Angebote um eine gemeinsam genutzte Fläche für die Gäste gruppiert. So kann man mit Freunden und Verwandten zusammensitzen und trotzdem unterschiedliche Küchen probieren.



Während der Umbauphasen müssen sich die Besucher auf häufig veränderte Standorte mancher Geschäfte

- OBERHEMDEN-SPEZIAL-PLÄTTEREI
- BERUFSBEKLEIDUNG
- HAUSHALTSWÄSCHE
- HEISSMANGEL

www.feinwaescherei-lange.de

*für eine vorbildliche Wäschepflege*

PAPENHUDER STRASSE 25 · 22087 HAMBURG  
TEL.: (040) 229 09 83 · FAX: (040) 227 35 13

## UHLAND SHOP

Deutsche Post

**Der neue POST SHOP ist da!**

Öffnungs- Mo.–Fr. 7.00–20.00 Uhr  
zeiten: Sa. 8.00–18.00 Uhr

**Graumannsweg 75  
22087 Hamburg**



einstellen. Denn der Verkauf soll auch während des Umbaus weitergehen. Nicht alle Geschäfte sind dazu allerdings bereit. Die Hinweisschilder auf Räumungsverkäufe und Geschäftsaufgaben sprechen eine deutliche Sprache. Trotzdem sind laut Centermanager Dirk Otto bereits 80 Prozent der Gesamtfläche (das sind angeblich mehr als 70 Prozent der Geschäfte) für die Zeit nach der Umgestaltung vermietet. Durch die Aufteilung großer Geschäftsflächen wie Karstadt Warenhaus oder P&C



werden dann annähernd 150 Geschäfte in der Einkaufsstraße ihre Waren anbieten. Die Veränderung der ehemals großen Geschäftsflächen in zahlreiche kleine Einzelhandelsflächen und einer Ladenstraße im Erd- und Obergeschoss hat auch zur Folge, dass man vom Anfang bis zum Ende des Shoppingcenters in der Mitte des Gebäudekomplexes gehen kann, ohne auf Außenflächen oder andere Stockwerke ausweichen zu müssen.

Eine Erneuerung soll auch der sogenannte Branchenmix erfahren, also die Zusammenstellung der Läden und Geschäfte. Zwar wird dem Modebereich nach wie vor eine große Bedeutung beigemessen. Es ist jedoch auch eine starke Ausrichtung auf das Angebot von Waren des täglichen Bedarfs geplant. So sollen auch wieder Lebensmittelgeschäfte wie Aldi und Rewe ab 2010 im Bereich des ehemaligen Karstadt Möbelhauses eröffnen. Auf dieser Seite des EKZ ist auch ein zusätzliches Parkhaus mit 600 Plätzen vorgesehen. Dass in

der Hamburger Straße vielfach die gleichen Geschäfte wie in allen anderen Einkaufszentren angesiedelt werden, trägt



leider nicht zu größerer Attraktivität bei, wird laut Centermanagement aber letztendlich vom Kunden gewünscht und bestimmt.

Es ist den Anwohnern zu wünschen, dass der Umbau dieser traditionsreichen Ladenstraße endlich zu ihrer Revitalisierung beiträgt und gerade ältere Menschen in den angrenzenden Stadtteilen ihre Einkäufe erledigen können ohne längere Ausflüge unternehmen zu müssen – trotz „eher junger und trendiger Ausrichtung“. Du (Bilder: Du/ECE)



**Dietmar Heister**  
Rechtsanwalt

**Kanzlei für Erbrecht**

[www.Anwaltheister.de](http://www.Anwaltheister.de)

Schottweg 1  
22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55  
Fax (0 40) 2 29 55 99



Unter dem Titel „Von Anfang an“ schrieb Elmar Janke in seinen Erinnerungen allerlei Interessantes über seine Kindheit in Hohenfelde nieder. Im vierten Kapitel „Von Lehrern und Schülern“, dessen ersten Teil wir heute abdrucken, werden wir wieder an die Lebensbedingungen zu Anfang der Fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts erinnert.

## Von Lehrern und Schülern

### Teil 1

Im Frühjahr 1946 erblickte ich das Licht der Welt, noch nicht einmal ein Jahr später wäre es beinahe schon wieder endgültig dunkel geworden. Für diesen knapp bemessenen Aufenthalt auf Erden wären nicht Scharlach oder Diphtherie, nicht Lungenentzündung, Tuberkulose oder eines der anderen Übel der ersten Nachkriegsjahre verantwortlich gewesen, vielmehr lag es an der Schlagsahne!

„Der Kleine sieht so blass und unterernährt aus, der muß mal richtig aufgepäppelt werden!“ meinte ein schwarzmarkterfahrener Bekannter meiner Eltern und übergab ihnen einen Achtelliter Sahne – echte Sahne, weiß und dickflüssig, nichts von dem, was mit „Ersatz“ begann.

Die sollte mir nun eingeflößt werden, vorsichtig und langsam, löffelchenweise. Nun ist aber ein Achtelliter eine eher übersichtliche Menge und bevor die wertvolle Flüssigkeit womöglich sauer würde, handelte Mutter nach dem Motto „viel hilft viel“ und verabreichte mir alles auf einmal.

Vor dieser ebenso geballten wie unerwarteten Fettzufuhr kapitulierte freilich der Verdauungstrakt und entledigte sich umgehend seines Inhalts durch sämtliche Körperöffnungen. Leider hielt dieser höchst unerfreuliche Zustand an und es soll eine ganze Weile gedauert haben, bis unsere Hausärztin erklärte, der Junge sei über den Berg.

Ich erwähne diese unangenehme Episode deshalb, weil bald nach der Genesung ein Phänomen einsetzte, das mir viele Jahre treu bleiben sollte. Plötzlich begann ich nämlich heftig und unaufhaltsam zu wachsen und war bald mindestens um

einen Kopf größer als meine Altersgenossen, die mich denn auch gern Langer oder Lulatsch nannten und mir empfahlen, doch mal das Wasser aus der Regenrinne zu kosten oder sich nach der Luftqualität „da oben“ erkundigten.

In gewisser Weise war mein Bruder Nutznießer dieser Wachstumsphase, denn als der Kleinere war er dazu auszuweichen, meine Sachen aufzutragen und die waren wegen kurzer Nutzungszeit meist gut erhalten.

Die Sprüche der Straßenkinder störten mich kaum, zumal ich eben wegen dieser Größe über eine gefürchtete Reichweite der Fäuste verfügte.

Reichlich lästig aber waren die ständigen Fragen „freundlicher“ Erwachsener, vor allem, wenn sie mit „Na, mein Junge“ begannen. Auf „Na, mein Junge, was willst du denn mal werden, wenn du groß bist?“ teilte ich nur knapp mit, ich wäre jetzt schon groß, und auf „Na, mein Junge, gehst du denn schon zur Schule?“ hieß es, ich sei weder ihr Junge, noch ginge ich mit Fünf zur Schule. Daraufhin galt ich als vorlaut und es würde höchste Zeit, in der Schule den Ernst des Lebens kennen zu lernen. Schließlich konnte ich kaum mehr erwarten, in die Schule zu kommen, um dort endlich dem Ernst des Lebens persönlich gegenüber zu treten.

Der große Tag sollte im April 1953 sein! Als Vorbereitung hielten die Eltern einen auf sechs Monate befristeten Kindergartenbesuch für unerlässlich. An diese Zeit habe ich nur sehr verschwommene Erinnerungen, wohl deshalb, weil wegen der reichlich fließenden Tränen ich die neue Umgebung nur reichlich unscharf wahrgenommen habe.

Der Kindergarten lag irgendwo nahe der Hochbahnstation Uhlandstraße in einem weitgehend unzerstörten Viertel beim Kuhmühlenteich. Morgens brachte Mutter mich hin; um den Hals trug ich ein Bastkörbchen mit Frühstücksbroten wie der Bernhardiner sein Fäßchen. Wenn ich dann am Nachmittag wieder abgeholt wurde, waren die Brote unangetastet, denn die Stunden im Kindergarten verbrachte ich anfangs meistens heulend und mit Ausreißversuchen, die von sogenannten Tanten vereitelt wurden. Als sich im Laufe der Wochen die Situation etwas entspannte, schmeckten auch die Stullen wieder und ich nahm an Spielen teil, die von weiteren energischen Tanten geleitet wurden. Da wartete zum Beispiel

## KUPFERKRUG

Mittagstisch ab 3,90 Euro

Sa, 14.2. **Spanferkelessen**  
um 18 Uhr Anmeldung erforderlich

im März **Plattdeutscher Nachmittag**  
Termin wird per Aushang bekanntgeben

im März **Knobeltturnier**, Startgeld 10 €  
Termin wird per Aushang bekanntgeben

Jeden Mittwoch deutsche Spezialitäten aus den verschiedenen Bundesländern und Regionen.  
Die Speisen werden per Aushang und im Internet bekanntgegeben.

Geöffnet: Mo – Fr 12–24 Uhr · Sa und So 17–24 Uhr  
Mundsburger Damm 34 · 22087 Hamburg · Tel.: 040-22 73 90 87  
www.kupferkrug-uhlenhorst.de

BRIEFPAPIER  
PLAKATE FLYER  
KATALOGE  
VEREINSZEITUNGEN  
MAGAZINE  
PROSPEKTE

DRUCKE SUPERGÜNSTIG -  
AUCH MIT GESTALTUNG

**d:s**  
MediaGate  
Media Development  
and Communication  
Neubertstraße 7  
22087 Hamburg

Telefon: (0 40) 51 49 12 36  
Telefax: (0 40) 51 49 12 34  
E-Mail:  
Info@dus-mediagate.de

# Von Anfang an – Kindheitserinnerung

ein gewaltiger Vorrat an bunter, übelriechender Knetmasse darauf, von Kinderhänden geformt zu werden. Die Tanten modellierten mit flinken Fingern zu Zwecken der Demonstration kleine Vögel, Hunde, Katzen und sogar Pferde.

Der Nachbau war erwartungsgemäß kompliziert und daher spezialisierte ich mich auf die Anfertigung von Schlangen, die sich durch einfaches Rollen rationell und in beliebiger Zahl und Größe herstellen ließen.

Ich weiß nicht, ob es an der Massenproduktion von Kriechtieren lag oder am hinreichend bewiesenen Widerwillen gegen Kindergärten. Wie auch immer, weit vor der vereinbarten Zeit durfte ich das Institut verlassen, was nicht nur mich, sondern auch Vater sehr glücklich machte, ihn allerdings aus finanziellen Gründen.

Im Zuge weiterer Vorbereitungen auf den Ernst des Lebens ging Mutter mit mir zum Friseur. Bisher hatte sie mir selbst die Haare geschnitten, doch nun war professionelle Arbeit angesagt. Da traf es sich gut, daß just in Nr. 14 Herr R. einen „Damen- und Herrensalon“ eröffnet hatte, den Mutter wegen eventuellen späteren Bedarfs einmal näher in Augenschein nehmen wollte. Anmeldung war nicht erforderlich und so nahmen wir Platz und warteten. Während Mutter mit den anderen anwesenden Damen plauderte, blätterte ich brav in einem Bilderbuch und tat so, als könne ich lesen. Nebenbei aber, quasi mit einem Ohr, verfolgte ich aufmerksam das Gespräch der Erwachsenen.

Anscheinend war gerade von einem neuen, interessanten Beruf die Rede: von der Tätigkeit des Stempelns! Arbeitslose gingen Stempeln, so erfuhr ich, und könnten dafür immer ausschlafen und viel spazieren gehen. Sie bräuchten nichts zu tun und würden dafür auch noch fürstlich entlohnt werden!

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich schon verschiedene Berufe erwogen und wieder verworfen. Zunächst wollte ich Straßenbahnschaffner werden wegen der Möglichkeit des Abspringens während der Fahrt. Dann war Hochbahnfahrer der Favorit, weil ich auch ganz vorn im Zug über die Kuhmühlenteich-Brücke fahren wollte, wie ich es auf dem Weg zum Kindergarten gesehen hatte. Auch Polizist war lange aktuell, bis mein Bruder und ich einmal zu Fotozwecken von einem gereizten Ordnungshüter stundenlang immer wieder an der Hand über den Jungfernstieg geführt worden waren, begleitet von Vaters Regieanweisungen. Damit schied zugleich Foto-Berichterstatter – wie Vater sich jetzt nannte – aus, ebenso wie Kohlenhändler wegen bekannter Allergie gegen Kohlenhandlungen.

Doch hier tat sich nun eine neue Möglichkeit auf: sicheres Einkommen bei ausreichend Schlaf und langen Spaziergängen, das klang nicht schlecht.

Und als dann die unvermeidliche Frage kam „Na, mein Junge, was willst du denn mal werden, wenn du groß bist?“ wollte ich dieses eine Mal nicht als vorlaut gelten und antwortete wie aus der Pistole geschossen „Arbeitsloser!“.

Dieser Berufswunsch muß alle Anwesenden tief beeindruckt haben, denn plötzlich herrschte Grabesstille im Damen- und Herrensalon! Die eben noch emsig klappernde Schere des Meisters verharnte geräuschlos, die Gespräche verstummten abrupt und alle Köpfe wandten sich uns zu, nur die Damen unter den Trockenhauben hatten nichts mitbekommen.

Obwohl ich meine Sache eigentlich recht gut gemacht hatte, zerrte Mutter mich zu meiner Überraschung vom Stuhl und wir verließen reichlich überstürzt und unfrisiert den Salon. Mutter hat etwas später den Haarschnitt noch einmal selbst nachgeholt, wobei sie Vorschläge für andere, weniger ausgefallene Berufe machte. Schade nur, daß wir seitdem zum



Haarschneiden immer ganz bis zum Hofweg laufen mußten, denn Meister R. sah uns nicht wieder.

Trotz oder vielleicht gerade wegen der pannenreichen Vorbereitungsphase ließ der Schulbesuch selbst sich erfreulich reibungslos an. In der Meute meiner siebenundvierzig Klassenkameraden fiel ich sitzend nicht weiter auf und mein Platz in der letzten Reihe ließ auf seltenen Kontakt mit dem Lehrkörper hoffen.

Die Schule befand sich am Winterhuder Weg in einem strengen, dunkelroten Backsteinbau. Eine Hälfte des Gebäudes war den Mädchen vorbehalten, die andere den Jungen. Sogar der Schulhof war in zwei unüberschreitbare Bereiche getrennt, lediglich die Lehrer durften ungehindert passieren, so wie die Wärter in Hagenbecks Tierpark zwischen den Gehegen wechseln.

Unser Klassenlehrer war Herr M., ein gutmütiger, wohlbeleibter Herr biblischen Alters (alle Erwachsenen jenseits der Vierzig erschienen mir uralte). Herr M. stammte aus einer mir unbekanntem Gegend im Osten. Zur näheren Bestimmung seiner Heimat entrollte er in einer der ersten Unterrichtsstunden eine riesige Landkarte und deutete mit seinem Rohrstock auf einen roten Punkt. „Das ist Hamburg!“



**Der Fensterputzer**  
Fensterreinigung Markus Relling ★ nach Hausfrauenart ★ seit 2003  
★★★ gründlich und zuverlässig ★★★  
**0178-8249214**

**10** Raimund Rübcke  
Kfz-Meister-Innungsbetrieb  
Oldtimer + Youngtimer Service  
Karosseriearbeiten  
Bauratabnahme  
Reparaturen aller Art  
Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug  
22087 Hamburg, Mühlendamm 78-80/Hohenfelder Allee 27  
Tel. 040-220 53 85 / Fax 040-220 68 94  
www.oldtimer-hamburg.de / www.auto-ruebcke.de

Wir machen, dass es fährt

# Von Anfang an – Kindheitserinnerung

Der Stock wanderte nach rechts. „Und das ist Berlin!“ Noch einmal legte der Stock die gleiche Strecke nach rechts zurück. „Und hier bin ich geboren. Früher war das alles Deutschland!“ Der Stock umfaßte mit kreisender Bewegung die gesamte Landkarte und knallte dann auf Herrn M.s Vaterstadt. „Aber jetzt sitzt da der Russe!“

Das hatte ich schon mal gehört! In den Gesprächen der Erwachsenen tauchte damals dieser eigenartig seßhafte Russe immer wieder auf. Aber auch der Pole schien gern und ausdauernd zu sitzen, wie man hörte, darin stand er dem Russen wohl nicht nach. Merkwürdig nur, daß niemand, der so gern sitzt und folglich – meiner Erfahrung nach – eher zur Gemütlichkeit neigt, so böse sein sollte, sich große Stücke Deutschlands unter den Nagel zu reißen und dann noch zu behaupten, sie für Deutschland zu verwalten. So ungefähr jedenfalls hat Herr M. uns die Sache erklärt, wobei sein rundes Gesicht einen violetten Farbton annahm. „Aber die Brüder (eigentlich sagte er ‚Brieder‘) haben sich geschnitten! Eines Tages wird das alles wieder deutsch sein!“

In diesem Punkt war ich skeptisch, wußte ich doch nur zu gut, wie das war, wenn die Großen – vor allem diese Gagnoven aus Barmbek – uns beim Murrspielen auf der Straße erwischten. Höhnisch grinsend boten sie an, die Murrn für uns aufzubewahren oder auch nur mal kurz auszuleihen. Wir hatten dann so zu tun, als würden wir uns geradezu glücklich schätzen, die Glaskugeln diesen Kerlen zu überlassen, denn wer von der Aufrichtigkeit des Angebotes nicht restlos überzeugt schien, erhielt weitere Argumente – im Schwitzkasten.

Natürlich war die Aufbewahrung an keine Frist gebunden und die einmal aus der Hand gegebenen Murrn sahen wir nie wieder. Warum sollte sich der Russe oder Pole anders verhalten, wenn er schon mal da saß, wo er saß. Aber das mochte ich Herrn M. nicht sagen; er hätte mir ohnehin nicht geglaubt.

Nach dieser politisch-geographischen Einführung nahm Herr M. unerschrocken die Arbeit mit seinen achtundvierzig ABC-Schützen auf. Viel später erfuhr ich, daß er eigentlich schon pensioniert gewesen war. Da aber auch die Lehrer in den vorangegangenen tausend Jahren des Dritten Reiches weitgehend abhanden gekommen waren, andererseits die Zahl der Kinder nach Kriegsende sprunghaft zugenommen hatte, fanden sich nun auch Ehemalige, sofern sie nur konnten und wollten, im aktiven Schuldienst wieder. Herr M. jedenfalls traute sich zu, noch einmal eine Klasse durch die Grundschule zu führen und er sollte sich nicht getäuscht haben.

Anfangs, am Winterhuder Weg, saßen die Schüler auf Holzbänken an Pulten, immer zu Sechst nebeneinander, beinahe wie in der Kirche.

In die Pulte waren – neben allerlei Schnitzereien unserer Vorgänger – Vertiefungen zur Ablage von Schreibgerät eingelassen und für jeden Schüler war versenkt ein Tintenfaß eingebaut.

Tinte freilich benötigten wir noch nicht, denn erst einmal kritzelten wir mit Griffeln auf unseren Schiefertafeln nach, was Herr M. an die Wandtafel schrieb: das große A, dann das große B und das große C.

Später gesellten sich die kleinen Buchstaben hinzu und noch später bekam ich meinen ersten Füller! Es war ein erhebender, irgendwie erwachsener Moment, zum erstenmal die goldene Feder in das Tintenfaß zu tauchen und durch geschicktes Drehen am oberen Ende des MontBlanc den Tank mit blauer Tinte zu füllen.

Gewissermaßen als Kehrseite der Medaille wurden nun allerdings auch Hausaufgaben aufgegeben. Mit jedem neu erlernten Buchstaben mußten zu Hause eine ganze Seite in jenen reichlich linierten Heften gefüllt werden, wobei die Linien akkurat einzuhalten waren. Schönschrift nannte man das.

Das große M schätzte ich bei diesen Übungen besonders, denn mit einem gewissen Dehnen der Auf- und Abstriche in Verbindung mit reichlich Raum zwischen den Buchstaben ließ sich die Pflichtseite ohne größeren Aufwand füllen. Da machte das kleine i schon ganz andere Schwierigkeiten!

Zielstrebig arbeiteten wir uns so durch das ganze Alphabet der sogenannten Schreibschrift und dann lernten wir mit Hilfe der Fibel „Tür und Tor“ (zum Gebrauch an Hamburger Schulen zugelassen) Wörter zu formen und Sätze wie „Tut, tut, ein Auto“. Allgegenwärtig waren Herr M. und sein Rohrstock, ersterer geduldig aber unnachgiebig und letzterer – wie wir bald spürten – nicht nur geeignet, um auf rote Punkte der Landkarte zu deuten.

Dagegen aber gab es gute, alte Mittel: in die Hose geschobene Hefte dämpften recht gut, am wirksamsten gegen Bambus aber war die Lederhose, die daher in meiner Klasse rasch zum beliebtesten Kleidungsstück aufstieg.

Fortsetzung folgt

*Will das Glück nach seinem Sinn  
Dir was Gutes schenken,  
Sage Dank und nimm es hin  
Ohne viel Bedenken!*

*Jede Gabe sei begrüßt,  
Doch vor allen Dingen:  
Das, worum du dich bemühest,  
Möge dir gelingen!*

*Wilhelm Busch*

**KRAFT**  
IMMOBILIEN

Ackermannstraße 36 · 22087 Hamburg  
Maklerservice in Uhlenhorst-Hohenfelde seit 1965  
Gutachten & Bewertungen vor Verkauf  
Verkauf/Vermietungen Wohnen & Gewerbe  
Tel. 22 55 66

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst



Güntherstraße 29  
22087 Hamburg  
Telefon: 724 62 13  
E-Mail:  
info@fritzharm.de

## Osterbrunnenreise

Wer will noch mit? Wir fahren in die Fränkische Schweiz und wollen uns die österlich geschmückten Brunnen, Bamberg, Forchheim, die Basilika in Gößweinstein und eine Tropfsteinhöhle ansehen. Doppel- und Einzelzimmer sind noch vorhanden. Anmeldungen erbeten bei Thora Jepsen-Junge bis 28.2.2009 unter Telefon 040/220 88 62. J-J

## Reise nach Rügen mit Kranichtour

Der Bürgerverein möchte im Oktober diesen Jahres noch eine kleine Reise von drei bis fünf Tagen durchführen. Wir wollen uns Rügen im Herbst ansehen und auch eine Kranichbeobachtungstour unternehmen.

Wer daran Interesse hat, sollte sich bitte schon einmal melden, damit wir diese Reise ausarbeiten können. Auskünfte gibt es bei Thora Jepsen-Junge, Telefon 040/220 88 62. J-J



(Bild: GNU FDL)

## Hamburg räumt auf

Zum 5. Mal beteiligt sich der Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein an der Frühjahrsaktion „Hamburg räumt auf“. **Dazu treffen wir uns am Sonnabend, dem 28. März 2009, um 11 Uhr an der U-Bahn Uhlandstraße an der Uhlandstraße.**

Von dort aus ziehen wir – verteilt in kleinen Gruppen – los zur Aufräum-Aktion. Material wie Handschuhe etc. wird gestellt. Anmeldung ist nicht erforderlich! Einfach kommen; denn das gemeinsame Tun bringt viel Spaß. Im Anschluss sitzen wir zu einem kleinen Imbiss noch gemütlich zusammen und klönen über das Erlebte oder anderes Aktuelles.

## Wer hilft helfen?



Um seinen Wirkungskreis zu erweitern und noch effektivere Hilfe anbieten zu können sucht HELFEN VERBINDET e.V. weitere ehrenamtliche Mitarbeiter. Angesprochen sind Menschen die Zeit und Lust haben bedürftige Mitmenschen zu unterstützen.

Eine der wichtigsten Aufgaben des gemeinnützig anerkannten Vereins HELFEN VERBINDET ist die Organisation von Besuchsdiensten für Senioren. Damit wird der Vereinsamung entgegengewirkt und der Alltagsablauf durch kleine Hilfestellungen erleichtert.

Symptome wie Kontakthemmungen, Demenz, Erkrankung und die Verringerung des Lebenswillens sollen gelindert, die gesellschaftliche Akzeptanz zwischen jungen und alten Menschen soll gefördert werden, ungeachtet sozialer und ethnischer Unterschiede.

HELFEN VERBINDET e.V. stellt sich jetzt und in Zukunft der Herausforderung, die durch eine zunehmende Überalterung unserer Gesellschaft entsteht und zu einem hohen Bedarf an Hilfe und Hilfsangeboten führt. Dabei soll das eigenständige Leben insbesondere älterer, kranker und immobiler Mitmenschen in deren eigener Wohnung oder in stationären Einrichtungen erhalten werden. Der Kontakt zur Außenwelt und zwischenmenschliche Beziehungen werden nachhaltig gefördert oder neu aufgebaut.

HELFEN VERBINDET e.V. schafft und organisiert entsprechende Angebote die sich gegen Vereinsamung und gesellschaftliche Isolation richten. Dazu gehören Besuchsdienste, Einkaufs- und Besorgungsdienste, Spaziergänge oder Ausfahrten.

Weil wir in allen Bezirken Hamburgs tätig sind und die Nachfrage stetig wächst, suchen wir MitarbeiterInnen die sich bei uns ehrenamtlich engagieren möchten.

Wir vergüten ehrenamtliches Engagement nach den gesetzlichen Regelungen für Aufwandsentschädigungen mit bis zu 2.100 Euro jährlich. Gerade für Menschen mit einem geringen Einkommen und viel Freizeit ergeben sich hier Chancen einer geregelten und sinnvollen Tätigkeit nachzugehen und sich gleichzeitig das Taschengeld auf zu bessern, ohne dass dieses bei Hartz IV oder sonstigen Sozialleistungen abgezogen werden darf.

Sie sollten jedoch einen gesunden Menschenverstand, psychische und körperliche Stabilität, Toleranz und Freude am Kontakt mit Menschen mitbringen. Einweisung und Schulungen erhalten Sie von uns kostenlos.

Sollten Sie Interesse haben, rufen Sie uns an: Tel.: 040/51 49 12 33 oder mailen Sie uns: [info@helfen-verbindet.de](mailto:info@helfen-verbindet.de).



**Opitz**  
Speisewirtschaft  
Hamburger Küche  
Bratkartoffel-Spezialitäten  
**NEU!** Mit schönen,  
ruhigen Gartenplätzen

Öffnungszeiten täglich  
12.00 – 23.30 Uhr  
durchgehend warme  
Küche. Mittagstisch v.  
Montag bis Samstag  
Mundsburger Damm 17  
22087 Hamburg  
Tel.: (040) 2 29 02 22

## FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice  
**Andreas Thiele**  
Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg

Telefon 040/2 20 97 05  
Fix Faxen 040/2 27 99 16

Öffnungszeiten  
Mo.-Fr. 06.30-13.00  
14.30-18.30  
Sa. 06.30-13.00

## Jubiläum im Blumenhaus Wolf

Drei Jahre ist es schon wieder her, dass Marina Lichtenknecker ihren Blumenladen in der Ifflandstraße 85 eröffnet hat. Sie bietet dort alles an, was man von einem guten Blumengeschäft erwarten kann. Sträuße und Dekorationen zu den schönen Anlässen des Lebens wie Geburtstag und Hochzeit – Trauergestecke zu den traurigen Ursachen.

Ein Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit ist die Firmenbetreuung mit Sträußen und Gestecken für den Empfang, mit Pflanzenpflege und Eventdekoration. Selbstverständlich bietet sie auch den Service der Fleurop an, für Grüße in die ganze Welt.



Ihr dreijähriges Geschäftsjubiläum will die Geschäftsfrau mit dem grünen Daumen zum Anlass nehmen und alle Kunden, Freunde und Nachbarn am 21. Februar 2009 einladen. Bei Kaffee, Sekt und Häppchen soll der Jahrestag gefeiert werden. Mit dabei ist auch die Besitzerin des ehemaligen Blumenladens (Auf dem Foto ganz rechts). Sie wird von den „guten alten Zeiten“ berichten. Du

Uhlenhilfe e.V.  
Mehrfach geförderter Verein

## Die Uhlenhilfe berichtet

Ein frohes, gesundes und hoffentlich glückliches neues Jahr für alle Leser dieser Zeilen. Hier unsere Erfolgsmeldung für das vergangene Jahr 2008.

Die Uhlenhilfe hat wieder durch viele Spender Unterstützung ihrer Projekte erhalten. Ebenso wieder vier sehr erfolgreiche Flohmärkte im Immenhof abgehalten. Die Bilanz: 8500 Euro! Dieses Geld wurde für unsere Projekte Kindersport, Kindersingen und -tanzen, Jugendmusik und über die Pastoren der St. Gertrud Kirche für bedürftige Senioren ausgegeben.

Jedes Jahr ein bisschen besser, ein wenig mehr Erfolg, damit unsere Kinder einen guten Start in ihre Zukunft haben. Helfen auch Sie uns helfen: mit einem selbst gebackenem Kuchen für die „Cafeteria“ der Uhlenhilfe auf den Flohmärkten, oder einer Spende für einen guten Zweck.

Übrigens ab Februar können Sie uns im Internet besuchen und rundum informieren.

Es grüßt Sie ganz herzlich Alf Völckers.

## Eine weihnachtliche Ausfahrt

Gern blicken wir noch einmal zurück auf eine besondere Ausfahrt als krönenden Abschluss der Vereinsarbeit im vergangenen Jahr.

Am 11. Dezember ging es mit dem Bus von der St. Gertrud-Kirche zum Weihnachtsmarkt auf dem Gut Stocksee-Hof in der Nähe von Plön. Dort sind



in jedem Jahr vor Weihnachten in einer großen Scheune und auf einem weiträumigen Außengelände viele Stände mit schönen Dingen zur Weihnachtszeit zum Verkauf aufgebaut. Auch



die Gastronomie kommt nicht zu kurz. Natürlich sind Glühwein und Weihnachtsgebäck besonders beliebt. Unsere große Gruppe, die sich vorher bei einem kräftigen Eintopf im

Restaurant am See gestärkt hat, ist schnell verstreut in der mit viel Lichterglanz und angenehmen Düften erfüllten Weihnachts-scheune. Genug Zeit haben wir zum Schauen und Kau-

fen, zum Verweilen und Klönen in der gemütlichen Weihnachtsatmosphäre. Die meisten sind mit Tragetaschen beladen, als es dann wieder zum Bus geht. Auf der Rückfahrt haben



wir noch ein gemeinsames Kaffeetrinken mit herrlicher Torte in demselben Restaurant am See. Die Rückfahrt ist eine wunderschöne Lichterfahrt über Bargtheide und Ahrensburg



nach Hamburg. Besonderer Dank gilt Thora Jepsen-Junge für die gute Vorbereitung und Organisation dieser Fahrt. Sie hat uns richtig schön auf Weihnachten eingestimmt.

Str.

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- |                           |                             |
|---------------------------|-----------------------------|
| 1.3. Helga Dyck           | 21.3. Annelore Dieckmann    |
| 3.3. Christel Schumacher  | 23.3. Joern Riege           |
| 6.3. Helma Heipcke        | 24.3. Selma Andresen        |
| Kerstin Tiedt             | 27.3. Heidemarie Ewe        |
| 7.3. Edeltraud Schütze    | 29.3. Magdalena Neumann     |
| Zeynel Abidin Yurtsever   | 1.4. Uwe Laß                |
| 9.3. Andreas Thiele       | Erna Schröder               |
| Brigitte Traulsen         | 2.4. Siegmund Solecki       |
| 10.3. Johannes Krehs      | 3.4. Christel Minde         |
| Werner Lange              | 6.4. Monika Rahardt         |
| Ursula Danberg            | 9.4. Erika Aarsbergen-Kobbe |
| 11.3. Michael Malbranc    | 10.4. Carola Mette          |
| 14.3. Klaus Ruckelshausen | 11.4. Christel Lemke        |
| 15.3. Ingrid Drecke       | 13.4. Raimund H. H. Rübcke  |
| 16.3. Lieselotte Raasch   | 15.4. Ruth Koebke           |
| 19.3. Peter Breuer        | 24.4. Bernhard Schmidtke    |
| Karin Grimme              | Ursula Petzel               |
| 20.3. Rosemarie Petersen  | 29.4. Carla Mertens         |

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir weiterhin Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Jürgen Strege oder Bernhard Schmidtke.

[www.bvhu.de](http://www.bvhu.de) oder [www.hubv.de](http://www.hubv.de)

Da auch der Bürgerverein sich dem Fortschritt nicht entziehen will und das Internet gute Möglichkeiten zur Kommunikation bietet, wird bei uns verstärkt auf dieses Publikationsmittel geachtet. Wir laden die Mitglieder und



Freunde des Bürgervereins ein, sich an der Verbesserung unserer Internetpräsenz zu beteiligen. Die Adressen sind: [www.bvhu.de](http://www.bvhu.de) und [www.hubv.de](http://www.hubv.de).

Für den Aufbau und die Pflege ist unser Vorstandsmitglied Joachim Dudat zuständig. Er nimmt auch gerne Anregungen und Verbesserungsvorschläge entgegen.

## Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

### St. Gertrud-Kirche

Gottesdienst:  
sonntags um 10 Uhr  
Evangelische St. Gertrud-Kirche  
am Immenhof, Kirchenbüro  
Immenhof 10, Tel. 220 33 53  
[www.st-gertrud-hamburg.de](http://www.st-gertrud-hamburg.de)

### Domkirche St. Marien

Vorabendmesse: samstags  
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags  
um 10 und 18.15 Uhr  
Katholische Domkirche St.  
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro  
Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

### Selbst. Ev.-luth. Zionskirche

Gottesdienst: sonntags um 9.30 Uhr  
Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

## Neue Chefärzte am Marienkrankenhaus

Prof. Dr. med. Gerhard Gebauer und Priv. Doz. Dr. med. Holger Maul haben jetzt die Leitung der Frauenklinik am Kath. Marienkrankenhaus übernommen. Beide profitieren von der hohen fachlichen Kompetenz ihrer Arbeit als Geschäftsführende Oberärzte an der Universitätsfrauenklinik der Ruprecht-Karls Universität Heidelberg.



Prof. Dr. med. G. Gebauer

Priv. Doz. Dr. med. H. Maul

Prof. Dr. Gebauer leitet die Gynäkologie und die gynäkologische Onkologie in der Frauenklinik am Marienkrankenhaus. Zu seinen besonderen Schwerpunkten gehören die operative Gynäkologie, die gynäkologische Onkologie und die Mammachirurgie. Lasermedizin, Endoskopie, Diagnostik und Therapie von Dysplasien sowie die Urogynäkologie ergänzen das Spektrum.

Dr. Maul steht der Geburtshilfe und der Perinatologie vor. Er hat sich auf die Betreuung von Hochrisikoschwangeren spezialisiert. Sein besonderer Schwerpunkt ist das gesamte Spektrum der Pränataldiagnostik und des gynäkologischen Ultraschalls.

Du (Fotos: Marienkrankenhaus Hamburg)

**Flugtickets**  
**Bahntickets**  
**Fahrtickets**  
**Kreuzfahrten**  
**Touristik**

**UHLENDORST**  
**REISEDIENST**

Hartwicusstr. 6 - 22087 Hamburg  
040 - 229 449 98 - [info@u-rd.de](mailto:info@u-rd.de)

# Besichtigung des Maritimen Museums in der Hafencity

Das „Internationale Maritime Museum Hamburg“ wurde am 24. Juni letzten Jahres eröffnet, und durch den Bundespräsidenten sowie unseren Bürgermeister eingeweiht.



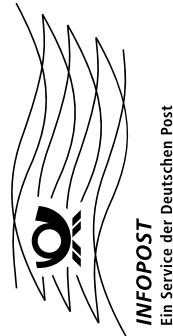
Nach jahrzehntelanger Sammlung und Planung hatte der Stifter, Herr Prof. Peter Tamm, sein Ziel erreicht.

Im historischen Kaispeicher B, Koreastraße 1, befindet sich die weltgrößte Schiffsmodellsammlung. Auf zehn Decks, mit einer Ausstellungsfläche von 16.000 Quadratmetern, wird mehr als 3000 Jahre Schifffahrtsgeschichte dokumentiert, mit einer Fülle von interessanten und oft einmaligen Exponaten.

Aber nicht nur Vergangenes wird gezeigt, sondern es eröffnet sich ein Ausblick auf die Zukunft, mit dem Schwerpunkt Meeresforschung. Freuen wir uns auf die Höhepunkte der Sammlung, die wir unter fachkundiger Führung in Augenschein nehmen werden.

**Wir sind für Sie da!**

Ihr Grundeigentümer-Verein  
Uhlenhorst-Winterhude-Alsterdorf  
Telefon (040) 25 40 10-47  
[www.gvuwa.de](http://www.gvuwa.de)



**T**ermin: 18.3.09  
– Führung in der Zeit von 14–16 Uhr. Anschließend Kaffeetrinken im Museumscafé auf eigene Rechnung.

**K**ostenbeitrag für Eintritt und Führung: 11 Euro für Mitglieder, 13 Euro für Gäste. Überweisung auf das Konto des Bürgervereins (S.2). Begrenzte Teilnehmerzahl.

**T**reffen: 13 Uhr U-Bahn Uhlandstraße oder vor Ort. Ingrid Drecke, Tel. 220 44 27.



## Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins, Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel.: 20 98 29 71. Wir freuen uns auf Sie!

**Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein.**

**Beitrittserklärung** zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen  Partner- oder  Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname

Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

**Jahresbeitrag** (Stand 2005)

Einzelperson: 36,- €, Paar: 60,- €, Firma: 72,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,- €):

Geworben durch

Datum, Unterschrift

**Einzugsermächtigung** – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein, meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer:

BLZ:

Kreditinstitut:

Datum, Unterschrift